



## Spenden: auf was man achten muss

Markus Meury

### 1. Teilen – ein christlicher Wert

Das Thema Solidarität nimmt in der Bibel einen erstaunlich breiten Raum ein. Rund 200 Bibelstellen befassen sich mit dieser Frage. Zentral ist dabei der Begriff der Armen. Dieser Begriff wird mehrheitlich für die materielle Armut, für Unterdrückung (auch „Elende, Geringe“, etc.) gebraucht. Die Stellen, wo Armut mit Selbstverschulden in Verbindung gebracht wird, sind rar. Wir finden höchstens „Wer nicht arbeiten will, soll nicht essen“ (das „will“ wird bei Zitaten leider oft „versehentlich“ weggelassen...). Ansonsten wird Armut als gesellschaftliches Übel, oft in Verbindung mit sozialer Benachteiligung oder Unterdrückung, beschrieben. Deshalb ist das Alte wie das Neue Testament voll von Aufrufen, die Armen zu schützen (physisch und rechtlich) und mit ihnen zu teilen. Wir sollen dem Armen grosszügig geben (5. Mose 15. 7-11) und des einen Überfluss soll dem Mangel der Anderen abhelfen. Dass mit dem „Nächsten“ nicht nur Mitchristen gemeint sind, das zeigt uns Jesus mit dem Gleichnis des barmherzigen Samariters. Almosen werden als positiv angesehen, aber der Ruf nach Gerechtigkeit weist auch auf die Erfordernis einer strukturellen Veränderung hin. Natürlich haben wir unsere Güter auch durch unsere eigene Arbeit erschaffen. Das weiss auch Gott, und doch ruft er uns zum Teilen auf. Dies beschränkt sich nicht auf gesetzliche Umverteilung (die auch im Alten Testament existierte) oder auf den mit Vorsicht zu geniessenden „Zehnten“. Alles, was uns gehört, gehört auch Gott und steht Ihm zur Verfügung. Allerdings ist damit nicht gemeint, selber arm zu werden oder aus einem schlechten Gewissen heraus zu spenden, sondern soviel und an dem Ort zu geben, wo Gott selber es uns sagt und und auch die Freude dafür aufs Herz gibt. Grundsätzlich gilt: Spenden sind freiwillige Beiträge. Lass Dich nicht von einem Spendensammler dazu drängen oder Dir ein schlechtes Gewissen einreden!

### 2. Spendenmarkt heute

Im Jahr 2002 wurden in der Schweiz privat 1.2 Milliarden Franken gespendet (für Zwecke in der Schweiz und im Ausland). Das sieht nach viel aus, ist aber in Wirklichkeit nur ca. 0.22 % des Volkseinkommens. Hinzu kommen etwa 1.7 Milliarden staatliche Entwicklungshilfe.

Gemeinhin geht man davon aus, dass in einem Hilfswerk nicht mehr als 10-15 % der Spenden für Administration und Werbung verwendet werden sollten. Da jedoch immer mehr Hilfswerke an den „Spendenmarkt“ drängen, wird es schwierig, mit so wenig Werbung auszukommen, denn ein Hilfswerk muss um Spenden bitten, damit diese fließen. Hinzu kommt, dass angenommen wird, dass der Rest des Spendengeldes zum Beispiel direkt in die Länder des Südens fließt. Es gibt jedoch viele Organisationen, die wertvolle Aufklärungsarbeit hierzulande leisten, auf Vernetzungen spezialisiert sind oder Schulungen organisieren, damit Entwicklungshilfe effizienter erfolgen kann. Dies muss auch mit den restlichen 85-90% finanziert werden. Höhere Planungskosten bedeutet manchmal auch fruchtbarere Durchführung. Kreise, die keine Freude am Teilen haben oder die sich auf parlamentarischer Ebene gegen die Erhöhung der Ausgaben

für Entwicklungshilfe wehren, versuchen immer wieder, die gesamte Entwicklungshilfe und die Hilfswerke in Misskredit zu bringen. Die „Weltwoche“ als Sprachrohr dieser Kreise bringt mit schöner Regelmässigkeit süffige Artikel, die einreden, die Armen seien selber schuld und Entwicklungshilfe bringe sowieso nichts. Lassen wir uns davon nicht blenden und schauen wir genauer hin, denn die Argumente lassen sich normalerweise leicht widerlegen.

### **3. Auf was geachtet werden sollte**

Aber wem und wieviel soll ich denn spenden? Hier nützliche Tipps dazu.

#### **a) Wie suche ich die Organisation aus?**

Überlege Dir zum Vornherein, für welche Zwecke Du Geld spenden möchtest. Informiere Dich über in diesem Bereich sammelnde Organisationen, in dem Du Informationsmaterial, Jahresberichte und Budgets anforderst. Transparente Organisationen händigen dies aus.

Wo finde ich denn diese Organisationen? Listen von Organisationen findest Du bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz ([www.each.ch/sea/ehrenkodex](http://www.each.ch/sea/ehrenkodex)) und unter [www.zewo.ch](http://www.zewo.ch).

Achte beim Lesen der Unterlagen auch darauf, ob Ziel und Zweck der Projekte oder des Hilfswerkes klar werden. Und wird die Würde der dargestellten Menschen gewahrt?

#### **b) SEA-Ehrenkodex und ZEWO**

Ein Qualitätskriterium ist der SEA-Ehrenkodex und das ZEWO-Zeichen.

Die Schweizerische Evangelische Allianz hat einen Ehrenkodex SEA kreiert, der an christliche Organisationen, die sie als gemeinnützig anerkennt und die die im Ehrenkodex enthaltenen Richtlinien einhalten, verlieht wird. Gemeinnützig sind in diesem Sinne Organisationen, die sich vor Allem sozialen, diakonischen, missionarischen oder humanitären Aufgaben widmen, nicht aber Organisationen, die ausschliesslich Kultuszwecken dienen (Kirchgemeinden etc.). Diese genannten Richtlinien betreffen vor allem die zweckmässige Verfolgung der Ziele, die interne Struktur der Organisation (Gewaltentrennung, Kontrollierbarkeit) und die Transparenz der Buchhaltung und Geldflüsse. Die Richtlinien werden regelmässig durch die SEA kontrolliert. Die Details des Ehrenkodexes können unter [www.each.ch/sea/ehrenkodex](http://www.each.ch/sea/ehrenkodex) heruntergeladen werden.

Ausserhalb der SEA gibt es zudem das bekannte ZEWO-Zeichen, das die meisten grossen Hilfswerke tragen. Die Richtlinien für die Vergabe des ZEWO-Zeichens sind ähnlich wie bei der SEA

#### **c) Negative Beispiele**

In den letzten Jahren kamen einzelne Skandale über die Verwendung von Geldern an die Öffentlichkeit, die dann das Vertrauen in die Hilfswerke allgemein schwächten. Prominentestes Beispiel ist das Hilfswerk „Menschen gegen Minen“, das Millionenbeträge zweckentfremdet hat. Da nutzte es auch nichts, dass Prominente Personen im Stiftungsrat sassen, denn dieser muss seine Aufgabe auch wirklich wahrnehmen... Hier hilft wiederum das SEA- oder ZEWO-Zeichen. Vorsicht ist auch geboten, wenn plötzlich ein neues Hilfswerk mit grossem finanziellen Aufwand Werbung betreibt. Dies umso mehr, wenn bei einer Katastrophe Gelder für Soforthilfe gesammelt werden.

Vorsicht auch bei speziellen Sammel-Methoden:

- auf der Strasse: Prüfe gut, welche Organisation sammelt. Wenn Dir die Organisation nicht bekannt ist, dann verlange, dass Du Unterlagen mitnehmen und zu Hause studieren kannst. Unterschreibe lieber nichts auf der Strasse. Wenn Du

doch mal etwas unterschreibst, dann hast Du das Recht, Deine Unterschrift jederzeit zurückzuziehen

- wenn jemand an der Tür klingelt: Es gelten die selben Regeln wie oben. Habe den Mut, das Gespräch abubrechen und die Türe zu schliessen, wenn die Person einfach nicht aufhört, Dich zu „bearbeiten“. Seriöse Hilfswerke bedrängen nicht.
- per Telefon: auch hier gilt: lieber nochmals überlegen. Ein seriöses Hilfswerk lässt sich auch zurückrufen.
- per Mail: unter den Organisationen, die per Mail sammeln, tummeln sich viele zwielichtige Sammler. Also gilt: nie sein Bankkonto oder die Kreditkartennummer angeben!

#### **d) Beträge und Regelmässigkeit**

Es ist wirkungsvoller, Dein Spendenbudget auf einige wenige Organisationen aufzuteilen als viele kleine Spenden zu tätigen. Dies deshalb, weil mit grösseren Beträgen mehr erreicht wird und weil die Post bei jeder Einzahlung einen kleinen Betrag als Gebühr abzweigt.

Es empfiehlt sich auch, ein Hilfswerk langfristig (monatlich, halbjährlich, jährlich) zu unterstützen, denn mit regelmässigen Spendern kann das Hilfswerk längerfristig und sicherer planen und es braucht weniger Werbeaufwand, um sein Budget abzudecken. Zudem kannst Du dann auch über die Projekte auf dem Laufenden bleiben. Hier bietet sich dann manchmal ein Dauerauftrag an.

#### **e) Steuerlicher Abzug**

Bundessteuer: Die Zuwendungen an Werke, die das ZEWO-Zeichen besitzen, können bei der Bundessteuer angegeben werden und werden vom steuerbaren Einkommen abgezogen. Für andere Hilfswerke muss das jeweilige Werk angefragt werden. Nicht abzugsfähig sind statutarische Mitgliederbeiträge und Spenden an Organisationen, die rein dem Kultuszweck dienen (Kirchgemeinden). Bei gemischten Organisationen muss nachgewiesen werden, dass die Spende nur dem gemeinnützigen Teil zukommt.

Kantonssteuern: In der Regel sind Spenden für gemeinnützige Werke abzugsfähig. Wenn der Kanton des juristischen Sitzes des Werkes die Spendenabzugsfähigkeit gegenüber dem Werk bestätigt hat, so ist die Spende in allen Kantonen abzugsfähig. Also: beim Werk oder beim Sitz-Kanton nachfragen.

#### **4) Links**

[www.each.ch/sea/ehrenkodex](http://www.each.ch/sea/ehrenkodex) (SEA)

[www.zewo.ch](http://www.zewo.ch) (ZEWO)

[www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) (Bundesamt für Sozialversicherung)

[www.konsumentenschutz.ch](http://www.konsumentenschutz.ch) (Stiftung Konsumentenschutz)

[www.lauterkeit.ch](http://www.lauterkeit.ch) (Lauterkeit in der kommerziellen Kommunikation)